

Der Wiehegraben

... befindet sich am Westrand des Stadtteils Wülfel im Süden des Stadtgebietes von Hannover. Das Gewässer liegt im Fluss- oder (Ur-)Stromtal der Leine und bildet die Grenze zwischen dem Landschaftsschutzgebiet „Obere Leine“ und der nordöstlich angrenzenden Bebauung von Döhren-Wülfel.

Ende des letzten Jahrhunderts wurde der Wiehegraben als künstliches Gewässer angelegt, um landwirtschaftliche Flächen in der Leineaue zu entwässern. Aus unterhaltungstechnischen Gründen ist der Graben in den 70er Jahren mit PVC-Faschinen und Bongossihölzern ausgebaut worden. Mit zunehmender Bebauung und Flächenversiegelung stieg die Bedeutung des Wiehegrabens als Vorfluter. Auf einer Länge von 1,3 Kilometern leitet er das Niederschlagswasser aus den Siedlungsgebieten Döhren, Wülfel und Mittelfeld in die Leine ab.



vorher



nachher



1

Stadtentwässerung



Hannover

Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 73 73
Fax 0511 168-4 61 37
68@hannover-stadt.de

Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–13 Uhr
oder nach Vereinbarung

24-Stunden-Störungsannahme

... wenn es nicht so läuft, wie es soll.

Tel. 0511 168-4 73 77
Fax 0511 168-4 73 85
68.stoerungsannahme@hannover-stadt.de

Stand:
September 2016

Gestaltung und Konzept:
BUSCHBRAND grafikdesign, Hannover



www.stadtentwaesserung-hannover.de



DER WIEHEGRABEN
IM STROMTAL DER LEINE

HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



Daten, Zahlen und Fakten

- » Bauarbeiten von 2001 bis 2015
- » Gewässerlänge 1.310 m
- » Ausbaulänge 1.260 m
- » Hydraulische Leistungsfähigkeit bis 3,6 m³/s
- » Gewässergüte II–III (2012)
- » Gewässerordnung II

Naturnahe Umgestaltung und Vorflutsicherung

Hydraulische Berechnungen in den 90er Jahren zeigten, dass die Abflussleistung des Wiehegrabens für die zukünftige Siedlungsentwicklung nicht ausreichen würde. Zur Aufnahme, Senkung und schadlosen Ableitung der Hochwasserspitzen war ein Wasserrückhaltevolumen von 7.100 m³ notwendig. Beginnende Hinterspülungen der stabilen Böschungssicherung belegten die vorhandene Belastung.

Der naturferne Verbau der Böschungen verhinderte zudem die Entwicklung von Lebensräumen für naturraumtypische Pflanzen und Tiere, die u. a. zum Erhalt und zur Verbesserung einer guten Wasserqualität beitragen. Eine naturnahe Gewässerstruktur und die Einbindung in das Landschaftsbild der Leineaue fehlten.

Die Verbesserung des Hochwasserabflusses und eine ökologische Aufwertung des Wiehegrabens waren dringend geboten.

Ziele und Maßnahmen

- Erreichen des „guten ökologischen Zustandes“ gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie durch die Förderung einer eigendynamischen Gewässerentwicklung
- Schaffung von 7100 m³ Rückhalteraum, Senkung der Hochwasserspiegellagen und Dämpfung der extremen Abflusswelle durch Aufweitungen des Gewässerprofils
- Entfernen der PVC-Faschinen, stellenweise Ersatz durch ingenieurbioökologische Ufersicherung (z. B. Totholzfaschinen, Vegetationsfaschinen)
- Erhöhung der Strukturvielfalt in Sohle, Böschung und am Gewässerrand
- Schaffen einer Wasserwechselzone durch flachere Böschungen und Anlage von Bermen (über und unter Mittelwasser)
- Anpflanzen von naturraumtypischen Pflanzen und Zulassen einer eigenständigen Entwicklung (natürliche Sukzession)
- Förderung autotypischer Biotopie wie Hochstaudenfluren, Feuchtgebüsche und Röhrichte

Seit 2001 wurde der Wiehegraben abschnittsweise naturnah umgestaltet. Die PVC-Faschinen wurden entfernt, Böschungen abgeflacht, Mittelwasserprofile neu gestaltet, Retentionsraum für Hochwasser geschaffen und Gewässerrandstreifen angelegt. Im Frühjahr 2015 erfolgte mit dem letzten Bauabschnitt zwischen Radrennbahn und Schützenplatz der Abschluss des Projekts.

Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wird die Entwicklung des Wiehegrabens beobachtet. Notwendige Unterhaltungsmaßnahmen werden jährlich nach Bedarf festgelegt.



Interessant sind die verschiedenen Entwicklungsstadien des Wiehegrabens und seiner Randbereiche.